

Schleswig-Holsteinischer Landtag □
Umdruck 16/1148

Ausschüsse des Landtags für

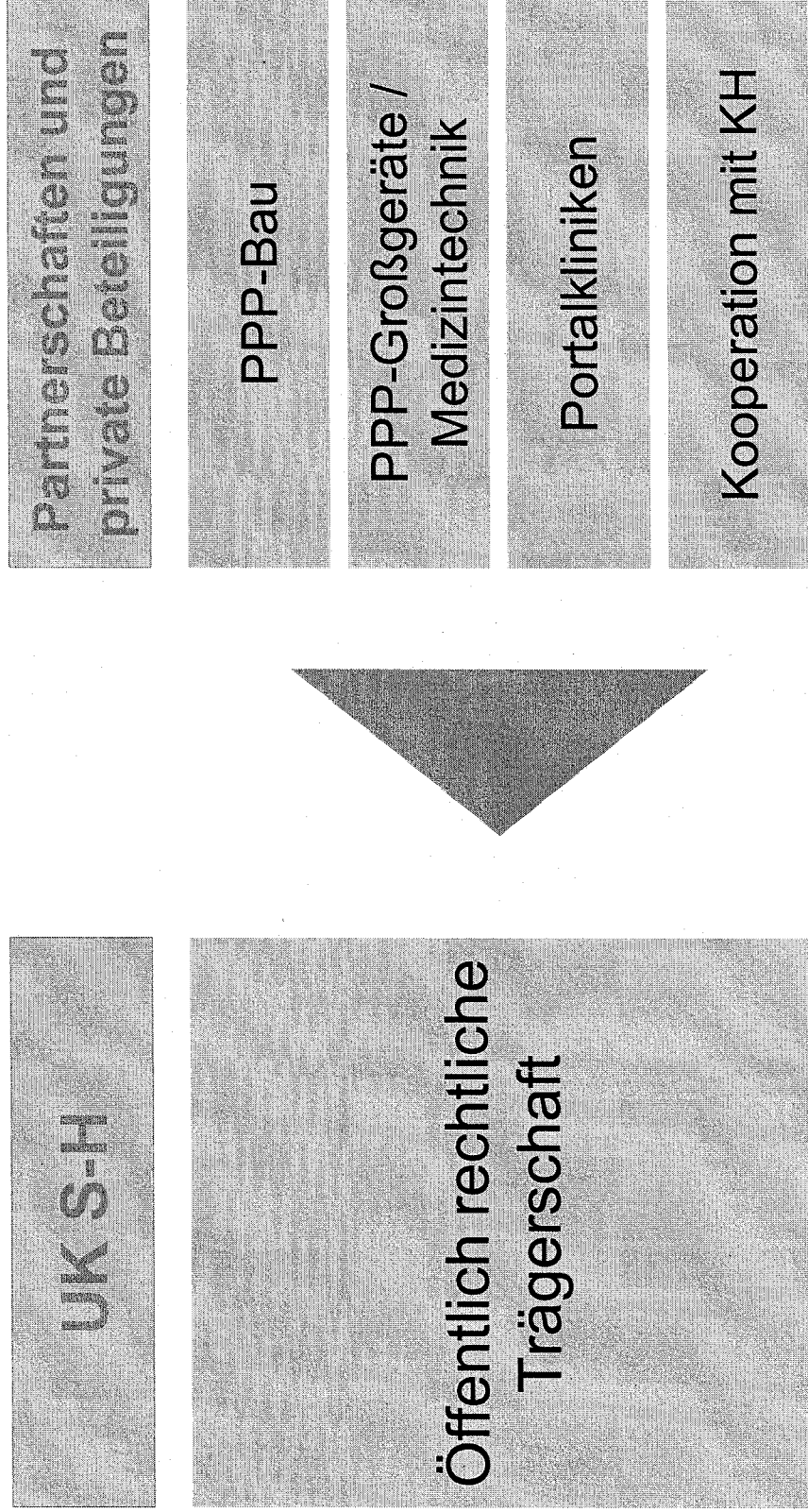
Bildung, Finanzen,
Wirtschaft und Soziales

06.09.2006

Prof. Dr. Bernd Kremer, Günter Zwilling,
Barbara Schulte, Prof. Dr. Dieter Jocham

Strategie zur langfristigen Sicherung des UK S-H

Strategiepapier zur Sanierung des UK S-H



Zielsetzung des Strategiepapiers

- ▶ Aufzeigen der seit der Fusion erreichten Erfolge
- ▶ Erläuterung der weiteren Maßnahmen zur Erreichung eines positiven Betriebsergebnisses bis 2010
- ▶ Zielgerichteter Einsatz privaten Kapitals zur Auflösung des Investitionsstaus und Abbau des Verlustvortrages
- ▶ Darstellung der Bedeutung des UK S-H in öffentlicher Trägerschaft für das Land und seine Bürger



Strategiepapier

zur qualitativen Entscheidungsfindung

06.09.2006/3



Zielsetzung



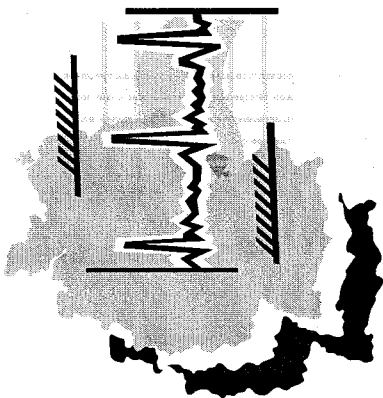
Vorstand

Wesentliche Faktoren des Defizits

- ▶ geringe Refinanzierung der Personalkostensteigerung
(**ca. 35 Mio. €** Differenz zu 1999)
- ▶ kontinuierliche Absenkung des jährlichen
Landeszuschusses (**28,4 Mio. €** Differenz zu 1996)
- ▶ geringe Höhe des Basisfallwertes (**ca. 20 Mio. €**),
Unterfinanzierung der Extremkostenfälle (**ca. 20 Mio. €**)
- ▶ hoher Investitionsstau (**ca. 411 Mio. €**), dadurch
unwirtschaftliche Strukturen und Prozesse

geringe Höhe des Basisfallwertes

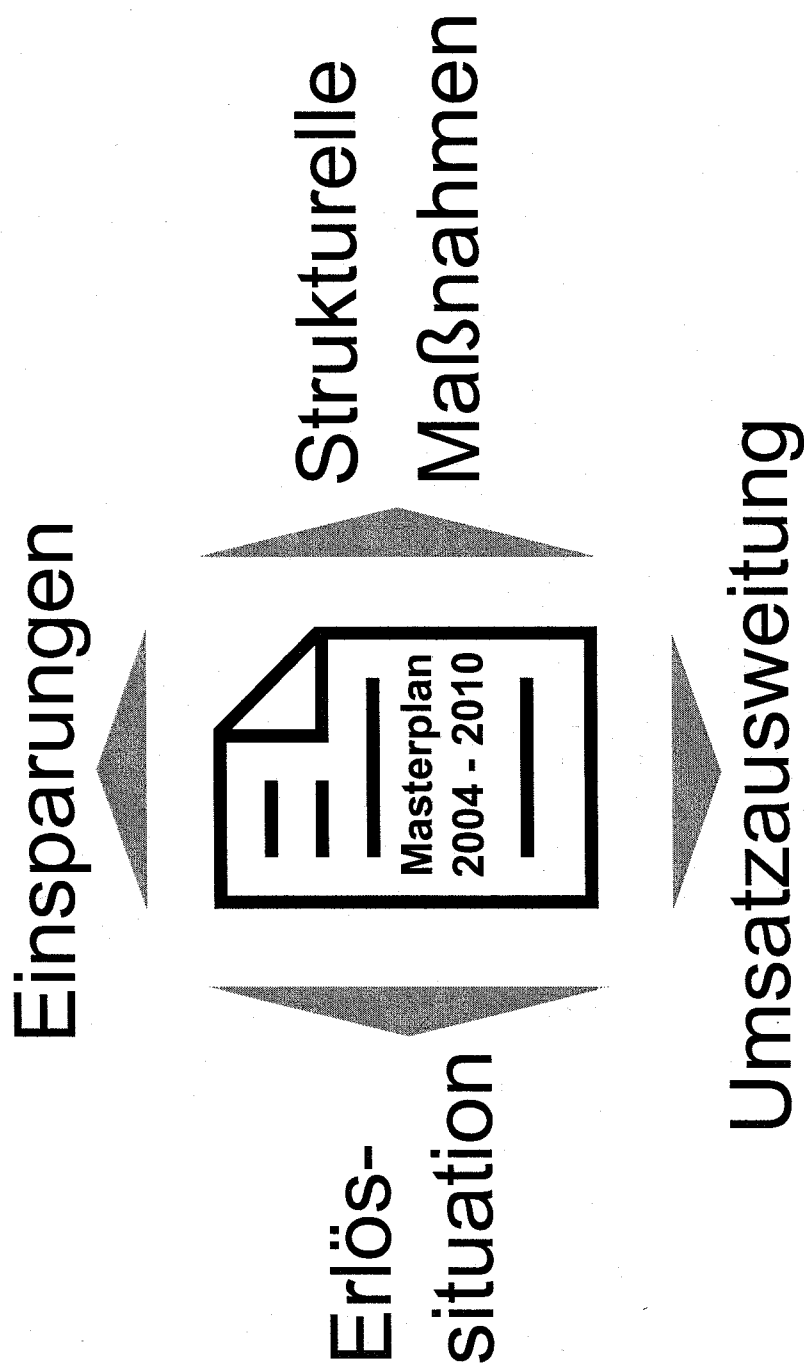
- ▶ Drittniedrigster Basisfallwert
- ▶ Bundesweit einheitlicher Basisfallwert würde zu einem positiven Jahresabschluss am UK S-H führen



	UK S-H 2004	Eppen- dorf 2004	Münster 2004	Düssel- dorf 2004	Marburg 2004	Köln 2004	Regens- burg 2004	Aachen 2004	Erlangen 2004	Bonn 2004	Durch- schnitt
fiktiver Mehrerlös des UK S-H unter Zugrundelegung des jeweiligen Basisfallwertes	0	30.359	61.778	22.788	7.932	28.278	-8.488	21.149	12.688	32.890	23.264
fiktives Jahresergebnis des UK S-H	-15.605	14.754	46.173	7.183	-7.673	12.673	-24.093	5.544	-2.917	17.285	7.659



Maßnahmen des Strategieplans UK S-H



Strukturelle Maßnahmen lt. Strategiepapier

- ▶ **Strukturelle Maßnahmen**
 - » Ausweitung Apothekenversorgung
 - » Ausgliederung Facility Management
 - » Zentralisierung der Institute mit KV-Aufgaben
 - » Restrukturierung der Verwaltung und der Ambulanzen
 - »

Einsparungen bis 2010:

19,4 Mio. €

06.09.2006/11

●●●●●●●● Maßnahmen

➔ Vorstand

Umsatzausweitung lt. Strategiepapier

- ▶ **In vorhandenen Strukturen**
 - » Ausweitung des Kerngeschäftes im Bereich Maximalversorgung (z. B. Transplantation)
 - » Ausbau Leistungsangebot Spezialambulanz und Integrierte Versorgung
 - » ...
- ▶ **Durch Erschließung neuer Märkte**
 - » Behandlung ausländischer Patienten
 - » Patientenhotel
 - » Kooperationen mit anderen Krankenhäusern (noch nicht bewertet)
 - » Partikeltherapiezentrum (noch nicht bewertet)
 - » ...

Zusätzl. Deckungsbeiträge bis 2010:

13,2 Mio. €

06.09.2006/12

●●●●●●●● Maßnahmen

➔ Vorstand

Verbesserung der Erlössituation

- ▶ DRG-System
 - » Auswirkungen Veränderungsrate für stationäre Leistungen (ca. 7,7 Mio. €)
 - » **entweder** Auswirkungen bundeseinheitlicher Basisfallwert
 - » **oder** Extremkostenfälle (nicht eingerechnet)

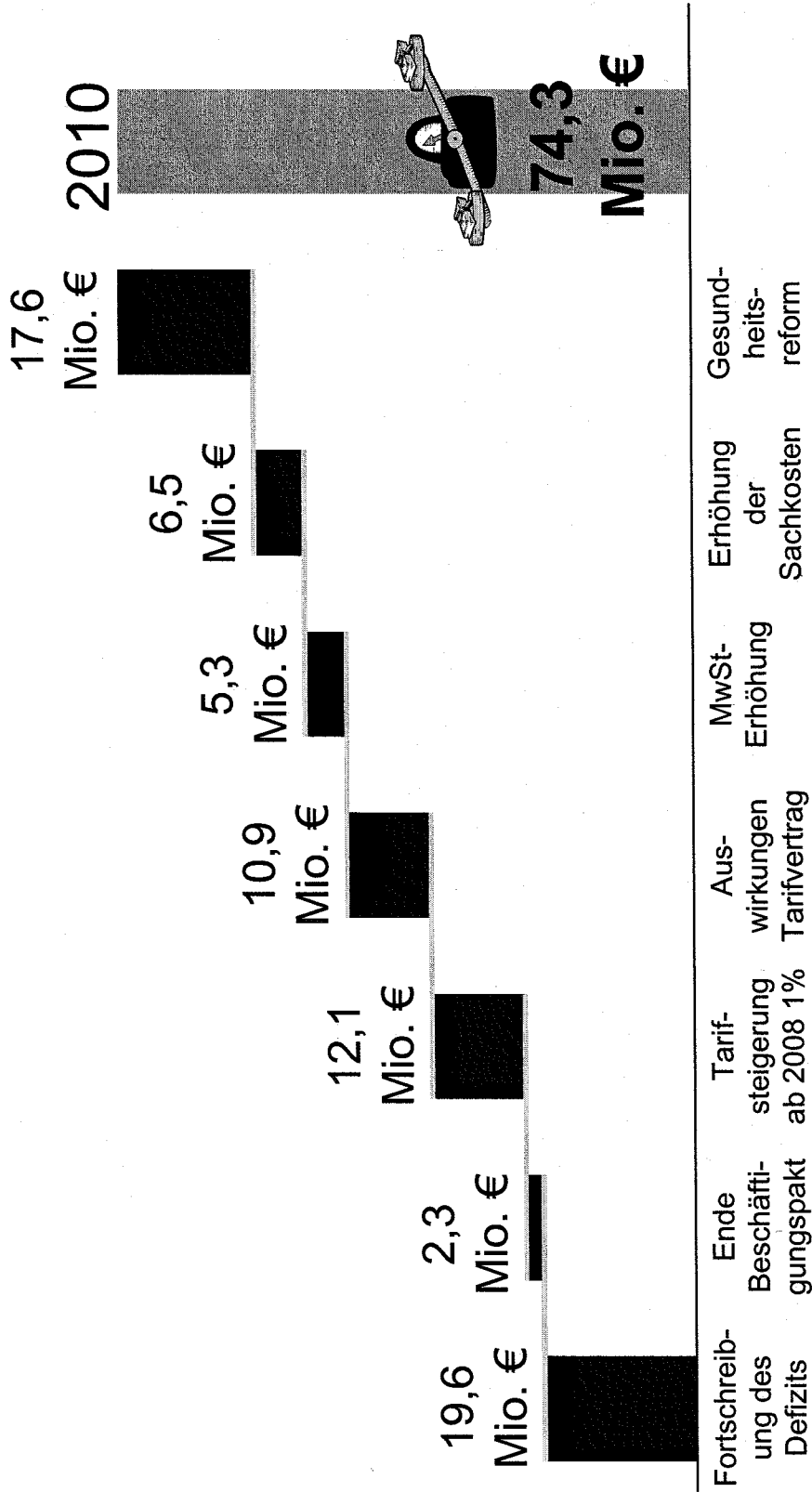
Zusätzl. Erlöse bis 2010: **27,7 Mio. €**

06.09.2006/13

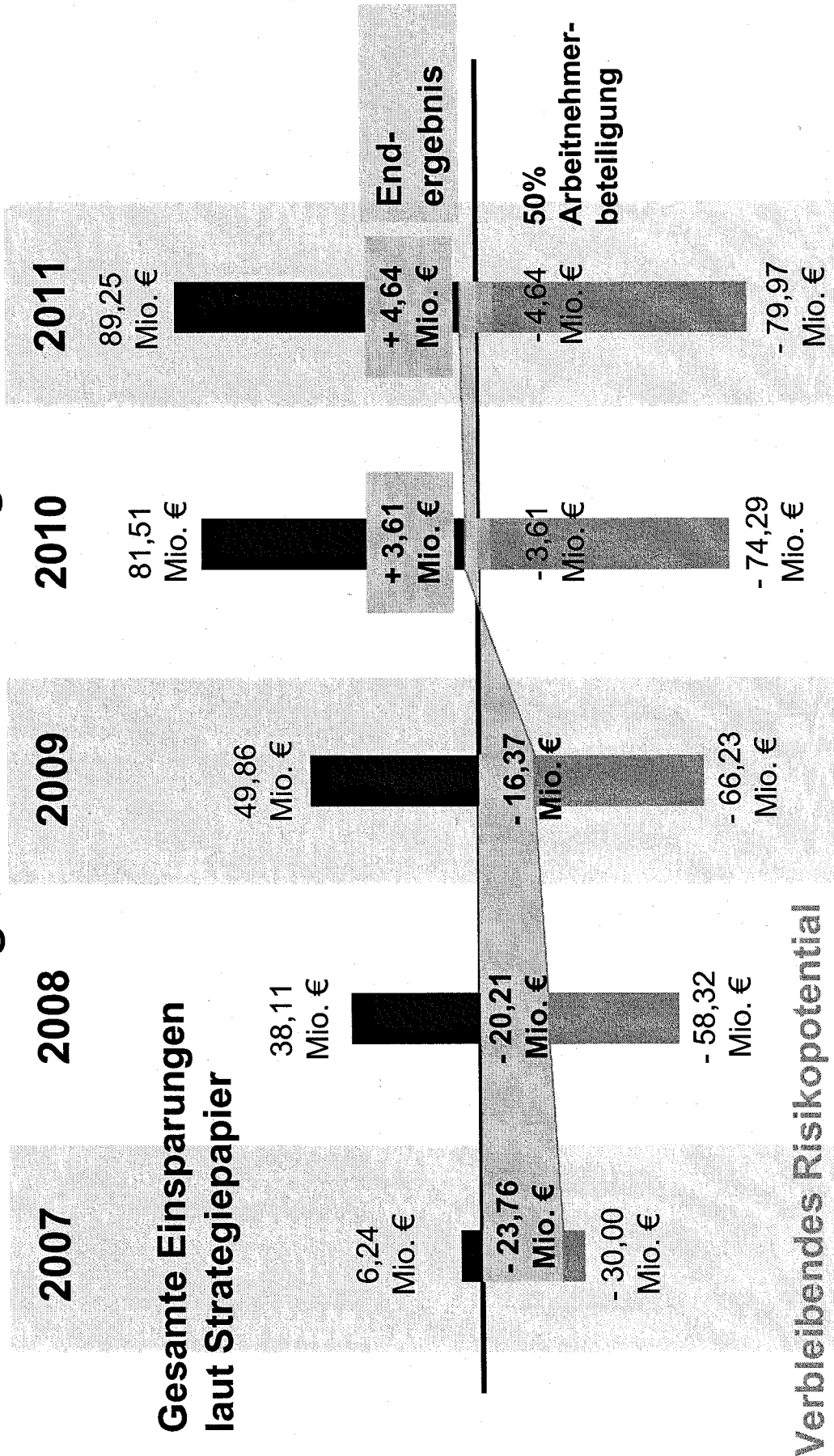
●●●●●●●●●● Maßnahmen

➔ Vorstand

Risikopotential



Entwicklung des Betriebsergebnisses



Verbleibendes Risikopotential

06.09.2006/16

Maßnahmen

Vorstand

Chancen der öffentlichen Trägerschaft

- ▶ konsequente Fortführung der bereits erzielten Einsparungen zur profitablen Weiterentwicklung des UK S-H
- ▶ Medizin-Kompetenz im Norden wird weiter gestärkt
- ▶ Schaffung eines innovativen Umfelds aus Lehre & Forschung zur Stärkung des Landes Schleswig-Holstein
- ▶ Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schleswig-Holstein

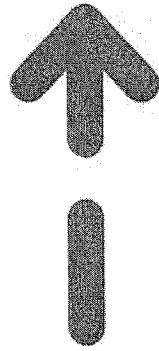
Chancen der öffentlichen Trägerschaft

- ▶ Sicherung bestehender Arbeitsplätze
- ▶ Potential zur Schaffung neuer Arbeitsplätze
- ▶ Auftrag zur Maximalversorgung wird aufrecht erhalten
- ▶ wirtschaftliche und humanitäre Interessen bleiben gewahrt
- ▶ erzielte Gewinne verbleiben im Klinikum und werden nicht als Rendite abgeschöpft

Fazit

- ▶ Zahlreiche strukturelle Änderungen sind bereits erfolgt, die Grundlagen für weitere gelegt
- ▶ Zukünftige Risiken sind bewertet
- ▶ Zur Umsetzung benötigt das UK S-H mehr unternehmerische Freiheit in ggf. anderer Rechtsform
- ▶ Zur Überwindung des Investitionsstaus ist privates Kapital im Rahmen von PPP-Modellen notwendig
- ▶ Der Verbleib in öffentlicher Hand ist das Fundament für die Zukunft sowohl des UK S-H und seiner MitarbeiterInnen, der Forschung und Lehre als auch des Landes Schleswig-Holstein und seiner Bürger

Gemeinsam Zukunft sichern durch
Exzellenz, Effizienz und Humanität



Ein starkes UK S-H für alle!

